

FREITAG, 16. JULI 2010

AUF EIN WORT

Chance

Elinor Wenke über das geplante Modellprojekt „Service im Dorf“

Dörfer sind heute auch nicht mehr das, was sie mal waren. Was schmucke Häuser und intakte Straßen betrifft, so stehen sie den Städten in nichts nach oder sind ihnen sogar um einiges voraus. Die begehrte Idylle und Ruhe findet man auch heute dort. Aber die typische Großfamilie auf dem Bauernhof, die vom Opa bis zum Enkel ein Leben lang dort bleibt, macht sich rar. Junge Leute ziehen weg oder pendeln zum Job. Der Tante-Emma-Laden auf dem Land kann gegen große Handelsketten nicht mehr konkurrieren und verabschiedet sich ebenfalls mehr und mehr. Doch damit geht nicht nur

die Versorgung auf kurzem Wege verloren, sondern auch ein Stück Dorfleben und Kommunikation. Wenn dann noch die öffentlichen Verkehrsmittel Mangelware sind, stehen Ältere schnell im Abseits. Dem will das Modellprojekt „Service im Dorf“ jetzt entgegenreten. Der gute alte Laden soll neu zum Leben erweckt werden – als Einkaufs-, Dienstleistungs- und Kommunikationspunkt. Nicht überall und um jeden Preis, sondern in jenen Dörfern, wo es sich wirtschaftlich lohnt, von der Infrastruktur her anbietet und von den Einwohnern gewollt ist. Die Idee ist ja so neu nicht. Nur setzen sich jetzt Profis ans Werk, um die Chancen auszuloten und gegebenenfalls Förderwege aufzuzeigen. ► 14

MAZ 16.07.2010

Der „Laden“ wird neu belebt

SOZIALES Modellprojekt „Service im Dorf“ startet

Von Elinor Wenke

LUCKENWALDE | „Service im Dorf“ heißt ein neues Modellprojekt der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Rund um die Fläming-Skate“. Es wird gefördert durch die EU-Initiative „Leader“, mit deren Hilfe ländliche Regionen entwickelt und aufgewertet werden, und durch das Land.

Das Projekt hat ein Volumen von 100 000 Euro und läuft über ein Jahr – bis zum Juli 2011. Madlen Blenn, Regionalmanagerin der LAG „Rund um die Fläming-Skate“, erklärt das Ziel des Projektes: „Es geht um Lebensqualität auf dem Land. Das Projekt ist eine Antwort auf den demografischen Wandel und soll herausfinden, inwieweit man in den Dörfern wieder ‚Läden‘ einrichten kann, die als Verkaufsstellen, Dienstleister und auch als Treffpunkt fungieren.“

Untersucht werden die Gemeinden Nuthe-Urstromtal, Niederer Fläming, Niedergörsdorf, die Stadt Jüterbog mit ihren Ortsteilen, die Stadt Baruth sowie das Amt Dahme. Aus jeder Kommune soll schließlich ein Modelldorf ausgewählt werden, in dem es sich wirtschaftlich lohnt, einen „Laden“ zu installieren oder zu erweitern und der sich auch künftig selbst tragen kann.

Zunächst ist eine Bestandsaufnahme in den einzelnen Dörfern geplant. Die LAG hat sich dazu erfahrene Partner aus Wirtschaft und Bildung an die Seite geholt. Vor Ort will man mit Bürgermeistern, Ortsvorstehern, Dorfgemeinschaften, Vereinen und Bür-

gern zusammenarbeiten. „Wir müssen die Gegebenheiten vor Ort genau kennen und wollen die Bewohner sensibilisieren und motivieren, das als Chance zu sehen, ihr Dorf weiterzuentwickeln“, so Blenn.

„Laden“ ist dabei multifunktional zu sehen. Denkbar ist ein Modell ähnlich dem ehemaligen Dorfkonsum, in dem Waren des täglichen Bedarfs angeboten werden, aber auch Dienstleistungen wie Post, Reinigung, Verwaltungsangelegenheiten, kulturelle und touristische Offerten. „Der Laden soll aber auch ein Treffpunkt sein, ein Ort der Kommunikation“, sagt Madlen Blenn. „Viele junge Leute ziehen weg vom Dorf oder pendeln zum Job und die Älteren vermissen ihre Treffpunkte von früher.“

Die LAG erstellt mit ihrem Projekt eine Art Machbarkeitsstudie. Es wird geprüft, welche Infrastruktur genutzt und ergänzt werden kann, welche Objekte sich eignen und wer sie betreiben kann. Denkbar sind ein rein kommerzieller Betrieb, aber auch Jobs auf 400-Euro-Basis, ergänzt von ehrenamtlicher Arbeit. „Wir wollen auf keinen Fall irgendeine Konkurrenz schaffen, sondern Lücken schließen und Vorhandenes ergänzen“, so Madlen Blenn.

Am Ende bekommt jede Kommune für ihr Modelldorf ein Handbuch, wie sie das Vorhaben „Laden“ inhaltlich und finanziell umsetzen kann. Bei Bedarf können Fördermittel beantragt werden.

info Weitere Informationen unter
☎ 0 33 71/40 12 47 oder
☎ 0 33 71/40 13 78.

*„Es geht um
Lebens-
qualität auf
dem Land“*

Madlen Blenn
LAG „Rund um die
Fläming-Skate“